

Theaterpädagogik im Fächerverbund Musik-Sport-Gestalten

©Dagmar Hofer
Seminar Albstadt

I. Bildungsstandards im neuen Bildungsplan:

„Der Fächerverbund Musik-Sport-Gestalten unterstützt die Persönlichkeitsbildung der SchülerInnen durch eine Förderung des Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögens, handwerklicher Fähigkeiten und vielfältigen Bewegungs- und Ausdrucksformen.“(Bildungsplan Hauptschule)

Im neuen Bildungsplan für die Grund- und Hauptschulen steht die Persönlichkeitsbildung der SchülerInnen als zentrale Aufgabe im Mittelpunkt.

Die Theaterpädagogik bietet hierfür vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten. Zudem sind die Kompetenzbereiche des Fächerverbundes Musik-Sport-Gestalten fast deckungsgleich mit den Gestaltungsbereichen der Theaterpädagogik. Im Vordergrund steht dabei nicht die Reproduktion einer Spielvorlage, sondern Spielfreude, Kreativität und Spontaneität.

Ein besonderer Schwerpunkt zur Persönlichkeitsentwicklung liegt im Kompetenzbereich **Ich und Andere**. Durch vielfältige Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Darstellungsformen lernen die SchülerInnen verantwortungsvoll mit sich und anderen umzugehen. Gemeinsames Spiel gelingt nur, wenn die Spieler sich gegenseitig wahrnehmen und im Spiel lernen aufeinander einzugehen. Für ein gelingendes Spiel/eine Improvisation muss sich der Einzelne zeitweise zurück nehmen und in die Gruppe einfügen. Dazu muss er wahrnehmen, wie sich Gruppenprozesse im Spiel/in der Improvisation entwickeln, und er muss erkennen, was das Ziel der Gruppe ist.

In Übungen und Spielen zum **Kennen lernen und vertraut werden in der Gruppe** lernen die SchülerInnen sich mit sich selbst und anderen respektvoll auseinanderzusetzen, Verständnis für einander aufzubringen, Hemmungen abzubauen und Beziehungen zu gestalten und in Teilbereichen Verantwortung zu übernehmen.

Durch gezielte Übungen zu **Körper und Raum** allein, mit Partner oder in der Gruppe setzt sich der Spieler mit Körperausdruck, Stimme und Atem auseinander und lernt dabei sich selbst und andere wahrzunehmen. SchülerInnen lernen Gefühle, Körpersignale, Atmung und Stimme bewusst wahrzunehmen und zunehmend mit ihnen umzugehen. In Bewegungsspielen und -übungen unter Einbeziehung aller Sinne wird die Raumwahrnehmung vielfältig geschult. Rhythmische Gestaltungsmöglichkeiten werden erprobt. Bewegung wird beobachtet, erprobt, improvisiert und dargestellt.

Beim **Spiel mit Objekten** werden Gegenstände mit allen Sinnen wahrgenommen und phantasievoll, spontan handelnd mit ihnen umgegangen, Objekte verwandeln sich, und SchülerInnen improvisieren mit Objekten kleine Szenen.

Kauderwelschspiele und -übungen bauen Spielhemmungen ab, und fordern zu Spontaneität und Kreativität heraus. Die SchülerInnen werden bessere Zuhörer und haben weniger Angst vor dem Raum. Das so genannte „Telefonzellenverhalten“, bei dem die SpielerInnen ganz eng am Körper gestikulieren, wird abgebaut. Sie lernen Interaktionen und Geschichten non-verbal zu entwickeln. Dabei verbessern sich der stimmliche Ausdruck und die Körperpräsenz.

In **Statusspielen** erproben die SchülerInnen unterschiedliche Wirkungen von Körperhaltung, Gestik und Mimik. Im Spiel wird erfahrbar gemacht, dass jeder

Tonfall, jede Bewegung Status vermittelt. Dabei lernen die SchülerInnen auch Formen der Unterdrückung zu erkennen und im Spiel zu verändern.

Alle Übungen dienen der Erweiterung des Vorstellungsvermögens, und fördern bei den SchülerInnen einen lustvollen Umgang mit Ideen, Fantasien und Gefühlen, sowie deren Darstellung.

Im präzisen Spiel, bei dem sich die SchülerInnen auf die detaillierte Aufgabenstellung konzentrieren, dem genauen Betrachten als Zuschauer und der detaillierten Rückmeldung an die SpielerInnen lernen sie sich den Leistungsanforderungen zu stellen.

II. Kurseinteilung in MSG:

Der Fächerverbund Musik-Sport-Gestalten ist an unserer Schule – der GHS Albstadt Truchelfingen (Erprobungsschule) - in Kurse aus den drei Bereichen

- Musik/Kunst/Theaterwerkstatt,
- Neigungssport mit Tanz, Inline-Skaten, Volleyball
- und Sport/Schwimmen aufgeteilt.

Alle SchülerInnen der Klassen 5 bis 7 sind in das Kurssystem eingebunden und besuchen wöchentlich nach Plan einen Kurs aus allen drei Bereichen (siehe Übersichtsplan). Die Kursdauer entspricht einem Abschnitt zwischen den Ferien. Nach den Ferien beginnt der nächste Kurs in jedem Bereich. Nur Sport und Schwimmen bleibt immer für alle gleich.

Am Beispiel Musik/Kunst/Theaterwerkstatt: Die Fünftklässler beginnen nach den Sommerferien mit dem Theaterkurs. Dies insbesondere auch, weil die Fünftklässler sich als Gruppe neu zusammenfinden müssen und die Theaterpädagogik hierzu vielfältige Unterstützungsangebote machen kann. Nach den Herbstferien haben sie den Musikkurs und nach den Weihnachtsferien besuchen sie den Kunstkurs. Das Kurssystem ermöglicht eine Einführung in die Theaterarbeit für alle Klassen. Im 2. Schulhalbjahr soll darauf aufbauend mit Themenschwerpunkten gearbeitet werden, aus denen sich kleine Inszenierungen/Improvisationen entwickeln können. Das Kurssystem ist variabel und ermöglicht auch Jahrgangs gemischte Gruppen sowie Überschneidungen innerhalb der Bereiche.

III. Grundkurs Aufbauschema:

- 1. Kennen lernen vertraut, werden in der Gruppe**
- 2. Körper und Raum**
- 3. Spiel mit Objekten**
- 4. Kauderwelsch**
- 5. Statusspiele**

In 5 - 7 Übungseinheiten à 90 Minuten wird sukzessive in Spielformen des Theaters eingeführt. Der Aufbau ist stufenförmig. Mit jeder Übungseinheit kommt ein neuer Übungsaspekt hinzu. Übungsaspekte aus den vorhergehenden Übungseinheiten dienen als Grundlage oder tauchen zum vertiefenden Üben in einzelnen Phasen der Übungseinheit wieder auf.

Ziele des Grundkurses:

Der Grundkurs soll eine erste Basis schaffen für die Theaterarbeit.

- Kennen lernen, vertraut werden mit der Gruppe
- Spielfreude entwickeln und Spielhemmungen abbauen
- Sinneswahrnehmung schärfen
- Körperbewusstsein fördern
- Selbst- und Fremdwahrnehmung schulen
- Spontaneität, Kreativität und Phantasie fördern
- Authentizität fördern

Die nachfolgenden Kurse greifen das Gelernte auf und führen es in thematischen Einheiten weiter. Die SchülerInnen sollen Gelegenheit haben, eigene Spielideen zu entwickeln und umzusetzen. Sukzessive werden dramaturgische Mittel erprobt und die SchülerInnen in die Rollenarbeit eingeführt. Kleine Aufführungen sollen eingeplant werden. Dabei sollen sich die Bereiche Tanz, Musik und Kunst zunehmend ergänzen beziehungsweise kooperieren.

Für die einzelnen Klassenstufen haben sich dabei folgende Schwerpunkte entwickelt:

Klasse 5: Kennen lernen, vertraut werden mit der Gruppe und Spiel mit Objekten

Klasse 6: Statuentheater, Schaukämpfe, Statusspiele und Kauderwelsch.

In Klasse 7 wird ein Projekt „Maskenbau und Maskenspiel“ durchgeführt.

Ab Klasse 8 nehmen die SchülerInnen an einem Theaterprojekt teil. Zu einem Rahmenthema werden Spielgeschichten aus Improvisationen entwickelt und zu einem eigenen Theaterstück zusammengefügt. Das Theaterstück wird öffentlich aufgeführt.

Das Kurs-Konzept im Fächerverbund Musik-Sport-Gestalten führt Theater an der Schule aus dem Dasein einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft heraus. Oft genug wurden in der Vergangenheit auf Grund fehlender Mittel und Stunden diese AGs an den Schulen gestrichen. Und im Gegensatz zur AG nehmen in diesem Kurs-Konzept zunächst alle SchülerInnen an allen Kursen teil. Theater an der Schule erhält auch durch seine Verbindlichkeit für jeden Schüler eine deutliche Stärkung.